

*Soziale Kompetenz  
im Gesundheitswesen*

**In dieser Ausgabe:**

- Fachtagung: Schnittstelle Rehabilitation und Arbeitswelt 1
- Neues Engagement für die Soziale Arbeit in der Pädiatrie 1
- Save the Date. DVSG-bundeskongress 2017 1
- Grundlagenseminar Soziale Arbeit im Gesundheitswesen: Sozialrechtliches und methodisches Basiswissen 2
- Fortbildungsseminar: Soziale Arbeit in der Palliativversorgung 2
- Soziale Arbeit in der medizinischen Rehabilitation - MBOR: Train-the-Trainer-Seminar 2
- DVSG-Seminare im Oktober und November 2016 2
- LAG-Bayern - Treffen Klinzialdienste 2
- Kerncurriculum Soziale Arbeit der DGSA 3
- 6. Bad Oeynhausener Sozialarbeiterfachtagung 3
- Fachtagung für Sozialdienste im Gesundheitswesen 3
- Bundeskongress Soziale Arbeit in der Suchthilfe der DG SAS 3
- Fortbildung „Pflegerreform 2017“ 3
- DVSG-Vernetzungstag 2016: Nachwuchsförderung im Fokus 4
- Fachtagung „Partizipation und Beratung im Teilhaberecht“ 4
- Förderinitiative „Gesund ein Leben lang“ 4

## Fachtagung: Schnittstelle Rehabilitation und Arbeitswelt

Am 21. September 2016 findet im Anthroposophisches Zentrum Kassel die Fachtagung: Schnittstelle Rehabilitation und Arbeitswelt statt. Die Tagung ist einen Kooperationsveranstaltung der DVSG mit der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR), der Deutschen Gesellschaft für medizinische Rehabilitation (DEGEMED), dem Diskussionsforum Rehabilitations- und Teilhaberecht und der Deutschen Vereinigung für Rehabilitation (DVfR).

Die medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitation (MBOR) stellt die Rückkehr an den Arbeitsplatz und die Teilhabe am Arbeitsleben in den Vordergrund. Die Zusammenarbeit von Rehabilitationseinrichtungen und Betrieben wirkt dabei als wichtiger Indikator erfolgreicher Reintegration.

Die rechtliche Verortung des Betrieblichen Eingliederungsmanagements (BEM), die aktuelle Rechtsprechung sowie die

Möglichkeiten der verschiedenen Akteure sind zentrale Themen der Fachtagung.

Es besteht einerseits Bedarf und Interesse an der Umsetzung des BEM, andererseits wirft die Durchführung noch immer vielfältige Probleme in den Betrieben und Institutionen auf. Anhand von Beispielen aus der Rechtsprechung wird deutlich, dass die Umsetzung des § 84 SGB IX bislang unzureichend ist.

Empfehlungen und Anzahl durchgeführter Stufenweiser Wiedereingliederungen nach medizinischer Rehabilitation haben in den letzten Jahren stetig zugenommen. Das Wissen um die rechtliche Verortung der Stufenweisen Wiedereingliederung, die Umsetzung durch die verschiedenen Leistungsträger sowie die Auswirkungen der Neuregelung seit dem 1.9.2011 sind von großer Bedeutung in der Beratung der Rehabilitanden.

Integrationsämter sind ebenfalls am Prozess des BEM beteiligt und halten eigenständige Beratungs- und Unterstützungsangebote vor. Durch das BEM entwickelt sich in Deutschland eine neue Dienstleistung im Bereich Gesundheitsmanagement. Soziale Arbeit kann hier ihre Expertise einbringen. Sie bereitet die Rehabilitanden in der Klinik auf das BEM vor und kann im Rahmen der betrieblichen Sozialarbeit den Eingliederungsprozess begleiten.

### Weitere Informationen

DVSG-Bundesgeschäftsstelle telefonisch unter

030 39 40 64 540 oder per E-Mail: [info@dvsg.org](mailto:info@dvsg.org).

Die Anmeldung erfolgt im Onlinerverfahren unter

[www.dvsg.org](http://www.dvsg.org)  
([Veranstaltungen – Fachtagung Schnittstelle Rehabilitation und Arbeitswelt](#)).

## Neues Engagement für die Soziale Arbeit in der Pädiatrie

Der Vorstand der DVSG diskutiert bereits seit längerem über Möglichkeiten, das fachliche Engagement des Verbandes auf weitere Arbeitsbereiche und Themenfelder der Sozialen Arbeit im Gesundheitswesen auszuweiten. Dies setzt allerdings immer ein ehrenamtliches Engagement entsprechender Expertinnen und Experten aus den jeweiligen Bereichen voraus.

Für die „Soziale Arbeit in der Pädiatrie“ gab es am 04. Juli 2016 in Heilbronn einen ersten vielversprechenden Auftakt, um die fachliche Arbeit in diesem

Bereich zu stärken. Bei einem Treffen der 2. Vorsitzenden der DVSG, Ulrike Kramer, mit fünf Kolleginnen und Kollegen (Michael Trost aus Lörrach, Egon Roth aus Münster, Jürgen Freiberg aus Bonn, Elisabeth Hoffmann und Angelika Schmidt aus Heilbronn) wurde unter anderem konkret verabschiedet, die Produkt- und Leistungsbeschreibung der Klinischen Sozialarbeit bei der kommenden Neuauflage um die spezifischen Leistungen der Sozialen Arbeit in der Pädiatrie zu ergänzen.

Ulrike Kramer freut sich über die Bereitschaft der DVSG-Mitglieder, ihr fachliches Know How auszutauschen und ihre Expertise entsprechend weiterzugeben. Sie betonte anlässlich des Treffens: „Dieses erste Projekt in diesem wichtigen Bereich könnte der Anlass sein, einen neuen Fachbereich Pädiatrie in der DVSG aufzubauen. Weitere Interessierte, die mitarbeiten wollen, sind jederzeit sehr willkommen“.

Kontakt:

[ulrike.kramer@dvsg.org](mailto:ulrike.kramer@dvsg.org)

### Save the Date DVSG-Bundeskongress 2017

Der nächste DVSG-Bundeskongress findet am 19. und 20. Oktober 2017 im Kongress Palais in Kassel statt.

Aktuelle Informationen werden unter [www.dvsg-bundeskongress.de](http://www.dvsg-bundeskongress.de) bereit gestellt.

Interessierte Fachaussteller können sich an die Bundesgeschäftsstelle der DVSG wenden (T 030 394064-540, [bundeskongress@dvsg.org](mailto:bundeskongress@dvsg.org)).

## Grundlagenseminar Soziale Arbeit im Gesundheitswesen: Sozialrechtliches und methodisches Basiswissen

Das Grundlagenseminar der DVSG findet am 08. und 09. September 2016 in Heidelberg statt.

Die einführende Fortbildung für Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter aus dem Bereich Akutkrankenhäuser bietet einen kompakten Überblick der sozialrechtlichen und methodischen Grundlagen. Dadurch sollen insbesondere Neueinsteiger der Sozialen Arbeit im Gesundheitswesen die notwendigen Grundkenntnisse

erlangen, um den fachlichen Anforderungen der Beratung in ihrem jeweiligen Setting gewachsen zu sein.

Zudem soll in Kleingruppenarbeit die Möglichkeit zur Vertiefung des Gelernten sowie für Fallbesprechungen geboten werden.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind eingeladen, eigene Fallbeispiele aus ihrer täglichen Praxis einzubringen.

Das Grundlagenseminar der DVSG wendet sich an neue Kolleginnen und Kollegen, die sich auf ihre Arbeit im Gesundheitswesen vorbereiten wollen und an erfahrene Praktiker, die ihren Wissensbestand überprüfen möchten oder sich neue Impulse durch den kollegialen Austausch wünschen.

Weitere Informationen zum Seminar:  
[www.dvsg.org](http://www.dvsg.org) (DVSG-Fortbildungen)

## Fortbildungsseminar: Soziale Arbeit in der Palliativversorgung

Die DVSG bietet am 29. und 30. September 2016 erstmalig ein Grundlagenseminar für Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter an, die schwerstkranken und sterbende Menschen beraten und betreuen.

Hintergrund sind politische und gesellschaftliche Bestrebungen, die Qualität der Versorgung dieser Menschen zu verbessern, unabhängig, ob dies in spezialisierten Bereichen erfolgt oder in der allgemeinen Versorgung. Das im November 2015 verabschiedete Hospiz- und Palliativgesetz sowie der Runde Tisch zur Versorgung schwerstkranker und sterbender Menschen unterstreichen dies. In der Palliativversorgung sollen alle Dimensionen

menschlichen Lebens einbezogen werden: physisch, psychisch, sozial, spirituell. Soziale Arbeit kann auf der Basis ihrer professionellen kommunikativen Kompetenzen und ihrer berufsethischen Grundlagen wesentlich zu einer Verbesserung der Versorgung beitragen. Allerdings gelingt die Umsetzung nicht zwangsläufig, da die Beratung und Begleitung von sterbenden Menschen und deren Angehörigen besondere Anforderungen an das Vorgehen, die Kommunikation und Selbstreflexion stellt.

Das Grundlagenseminar wendet sich an Kolleginnen und Kollegen, die in ihrem Arbeitsalltag mit schwerstkranken Men-

schen zu tun haben, z. B. in Krankenhäusern, Pflegeheimen, Beratungsstellen und die ihre Kommunikation und ihr Handeln bezogen auf diese besondere Lebenssituation reflektieren und erweitern wollen.

Das Grundlagenseminar ist als Einführung in das Arbeitsfeld der allgemeinen palliativen Versorgung zu verstehen und ersetzt nicht die unter anderem von der DGP geforderte Weiterbildung für die spezialisierte Versorgung.

Weitere Informationen zum Seminar:  
[www.dvsg.org](http://www.dvsg.org) (DVSG-Fortbildungen)

## Soziale Arbeit in der medizinischen Rehabilitation - MBOR: Train-the-Trainer-Seminar

Die DVSG bietet am 30. September und 01. Oktober 2016 in Frankfurt/Main erneut das MBOR: Train-the-Trainer-Seminar an.

Für eine spezifischer an der Beschäftigungsfähigkeit ausgerichtete medizinische Rehabilitation, wurde von den DRV belegten Einrichtungen in den letzten Jahren eine stärkere berufsbezogene, diagnostische und therapeutische Kompetenz eingefordert. Hierzu zählen auch die speziellen Gruppenangebote der Sozialen Arbeit in der medizinisch berufsorientierten Rehabilitation.

Ziel des Seminars ist es, in kompakter Form eine Einführung in die Methodik, Didaktik und Inhalte von Schulungsprogrammen von Sozialer Arbeit in der medizinischen Rehabilitation zu geben. Anhand der wachsenden Bedeutung Sozialer Arbeit, insbesondere im Rahmen von MBOR, erscheint es notwendig, Standards zu entwickeln und Sozialarbeitern in der Praxis zur Verfügung zu stellen. In einem einjährigen Prozess entstand, in Zusammenarbeit mit Experten, ein Schulungsmanual, das in dem 2-tägigen Seminar vorgestellt wird.

Am ersten Tag der Veranstaltung steht das Thema „Methodik und Didaktik in Klein- und Großgruppen“ im Vordergrund.

Am zweiten Tag des TTT-Seminars erfolgt die Einführung in das Schulungsmanual der DVSG. Die Schulungsprogramme werden vorgestellt und in Gruppenarbeit die Vor- und Nachteile sowie Umsetzungsmöglichkeiten für die eigene Praxis erarbeitet und diskutiert.

Weitere Informationen zum Seminar:  
[www.dvsg.org](http://www.dvsg.org) (DVSG-Fortbildungen)

## DVSG-Seminare im Oktober und November 2016

- **Sozialrechtliche Fragen in der Onkologie**  
20. - 21. 10. 2016 in Berlin
  - **Tue Gutes und rede darüber: Grundlagen der Öffentlichkeitsarbeit**  
27. - 28. 10. 2016 in Frankfurt/Main
  - **Beratung von Menschen ohne Krankenversicherung. Rechtliche Grundlagen und Praxisbeispiele**  
03. - 04. November 2016 in Mainz
  - **Soziale Arbeit im Gesundheitswesen: Sozialrecht**  
17. November 2016 in Donaueschingen
- Weitere Informationen und Online-Anmeldung:  
[www.dvsg.org](http://www.dvsg.org) (DVSG-Fortbildungen)

## LAG Bayern - Treffen Kliniksozialdienste

Die LAG Bayern bietet für stellen Klinikaufenthalt und Kliniksozialdienste in der Rückkehr an den Arbeitsplatz, Möglichkeiten der Zusammenarbeit, Erfahrungen im Umgang mit Arbeitsplatzkonflikten, Dauerstress und anderen Arbeitsplatzbelastungen).

Das nächste Treffen am 25. Juli 2016 in der Schön Klinik München Schwabing steht unter dem Thema: Mobbing - Was kränkt macht krank - Mobbing Beratung München. (Aufgaben und Arbeit der Mobbing Beratung, Schnitt-

Kontakt:  
Johanna Bork,  
[JBork@schoen-kliniken.de](mailto:JBork@schoen-kliniken.de)

## Kerncurriculum Soziale Arbeit der DGSA

Die Deutsche Gesellschaft für Soziale Arbeit (DGSA) hat im April 2016 das Kerncurriculum Soziale Arbeit verabschiedet.

Mit der Veröffentlichung des Kerncurriculums als Standard in der Vermittlung der wissenschaftlichen Grundlagen Sozialer Arbeit wird auf die mit der Bologna-Reform entstandene und sich weiter fortsetzende Diversifizierung der Studiengänge reagiert und ein Rahmen formuliert, welche Studieninhalte in jedem Studien-

gang der Sozialen Arbeit vorkommen sollten.

Gleichzeitig soll damit eine Brücke zu dem eher auf unterschiedliche Studienniveaus ausgerichteten Qualifikationsrahmen des Fachbereichstags Soziale Arbeit geschlagen werden.

Insgesamt komme es im Prozess der wissenschaftlichen Qualifizierung darauf an, bei den Studierenden eine akademische Grundhaltung zu befördern, die sie in die

Lage versetze, den Gegenstand ihrer Arbeit und ihre Rolle im Prozess der Wahrnehmung, Erklärung und Handlung kritisch zu reflektieren. Deswegen müsse die Ausbildung dieser Reflexionsfähigkeit – in dem jeweils gegebenen zeitlichen Rahmen – gegenüber reiner Wissensvermittlung oder -akkumulation immer im Vordergrund stehen.

Download des Kerncurriculums unter:

[www.dgsa.de](http://www.dgsa.de) (Veröffentlichungen)

### 6. Bad Oeynhausener Sozialarbeiterfachtagung

Der Arbeitskreis der Bad Oeynhausener Rehabilitationskliniken lädt am 27. September 2016 in Kooperation mit der DVSG zur 6. Bad Oeynhausener Sozialarbeiter-Fachtagung nach Bad Oeynhausen ein.

Themenschwerpunkte:

- Trends und Entwicklungen in der Gesundheitspolitik und deren Umsetzung
- Case Management als Antwort auf den Wandel der sozialen Sicherungssysteme
- Stärkenorientiertes Case Management – ein Modell für die Soziale Arbeit

- Wunsch- und Wahlrecht / AHB-Antragsverfahren
- Netzwerk Selbsthilfefreundlichkeit. Neue Wege in der Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen
- ICF basierte Interventionen Sozialer Arbeit – Praxis und Forschung

Weitere Informationen und Programm:

[www.dvsg.org](http://www.dvsg.org) (Die DVSG - Landesarbeitsgemeinschaften)

### Fachtagung für Sozialdienste im Gesundheitswesen

Die Klinikette der Deutschen Rentenversicherung Rheinland veranstaltet in Kooperation mit der DVSG am 6. September 2016 die 5. Fachtagung für Sozialdienste im Gesundheitswesen in der Klinik Niederrhein in Bad Neuenahr-Ahrweiler.

Themenschwerpunkte:

- Fachtagung für Sozialdienste im Gesundheitswesen Rehabilitation bei Darmerkrankungen -
- Inkontinenz, Stoma, Kurzdarm Chancen und Herausforderungen für

- die Soziale Arbeit in der Onkologie -
- Standards, Forschungsfragen,
- Qualitätsmanagement Ernährungstherapie in der
- Rehabilitation - Mangelernährung nach
- operativen Eingriffen Fallbeispiele des
- Versorgungsmanagements

Weitere Informationen und Programm:

[www.dvsg.org](http://www.dvsg.org) (Die DVSG - Landesarbeitsgemeinschaften)

### Bundeskongress „Soziale Arbeit in der Suchthilfe“ der DG SAS

Die Deutsche Gesellschaft für Soziale Arbeit in der Suchthilfe (DG SAS) veranstaltet am 20. und 21. Oktober 2016 in Münster ihren 4. Bundeskongress, der in diesem Jahr unter dem Titel „Soziale Arbeit in der Suchthilfe und -prävention: Was wirkt?“ steht.

Plenarvorträge:

- Soziale Arbeit und Sucht: Von einer maßgeblichen Kraft zu einer vernachlässigbaren Größe – und wieder zurück?
- Zur Bedeutung von Wissen in der interprofessionellen Kooperation und Konkurrenz
- Soziale Diagnostik und Monitoring in der Suchthilfe. Neue Zugänge für die Kooperation – mit der Klientel und interprofessionell
- Evidenzbasierung: Ein hilfreiches Konzept für die Suchtprävention?

Foren und Coaching-Workshops :

- Suchtprävention/Frühintervention & Jugendhilfe – Erfahrungsaustausch und Arbeitshilfen
- Kinder suchtkranker Eltern als Angehörige in der ambulanten Suchthilfe – ein Gruppenangebot von Suchtkrankenhilfe und Erziehungsberatungsstelle

▪ Niedrigschwellige Drogenhilfe wirkt - die Welt verbessern mit einfachen Mitteln

- Crossover – sicher in ein suchtfreies Leben. Ein erlebnisorientiertes Therapieprogramm für Medienabhängige
- Recovery als mögliches Konzept bei Abhängigkeitserkrankungen?
- Verständlich und anregend schreiben Journalistische Grundlagen der Textgestaltung für die Öffentlichkeitsarbeit
- Promotion nach Studium der Sozialen Arbeit—Von der Idee zur Realisierung
- Handlungsforschung - Wie evaluiere ich meine Arbeitsergebnisse und stelle sie vor?
- Werbung als Transportmittel für den Stellenwert von Sozialer Arbeit

Kontakt:

Kongressbüro / Geschäftsstelle DG-SAS

Alexandra Vogelsang

T 0251 5913838

[alexandra.vogelsang@lwj.org](mailto:alexandra.vogelsang@lwj.org)

[www.dgsas.de](http://www.dgsas.de)

### Fortbildung „Pflegerreform 2017“

Das Rehabilitationszentrum München lädt am 27. September 2016 in Kooperation mit der m&i klinikgruppe Enzensberg zur Fortbildung "Pflegerreform 2017 – Neues Begutachtungsverfahren und Pflegeleistungen" ein.

Themen:

- Begriff der Pflegebedürftigkeit (§ 14 SGB XI)
- Maßgebliche Beeinträchtigungen der Selbständigkeit oder Fähigkeitsstörungen in sechs Lebensbereichen (Modulen)
- Ermittlung des Pflegegrades – Neues Begutachtungsassessment
- Leistungen aus der Pflegeversicherung SGB XI
- Überleitung von bestehenden Pflegegraden in Pflegegrade
- Antragstellung / Nahtlosigkeitsverfahren (§112 SGB V)

Programm und weitere Informationen:

[www.dvsg.org](http://www.dvsg.org) (Die DVSG - Landesarbeitsgemeinschaften)





Deutsche Vereinigung für Soziale Arbeit im Gesundheitswesen e.V.

Fachverband seit 1926

Herausgeber:  
DVSG e.V.Bundesgeschäftsstelle  
Haus der Gesundheitsberufe  
Alt-Moabit 91 | 10559 Berlin  
Telefon: 0 30 / 39 40 64 54-0  
Telefax: 0 30 / 39 40 64 54-5  
E-Mail: info@dvsg.org

Redaktion:

Ingo Müller-Baron (verantwortlich)  
Philipp Blümle  
Sebastian Bönisch  
Anemone Falkenroth  
E-Mail: redaktion@dvsg.org

## Aktuelle Informationen

[www.dvsg.org](http://www.dvsg.org)

### FORUM sozialarbeit + gesundheit

Die Fachzeitschrift der DVSG wird vier Mal im Jahr herausgegeben. Enthalten ist die Einlegezeitschrift „Klinische Sozialarbeit. Zeitschrift für psychosoziale Praxis und Forschung.

Die Ausgabe 2/2016 ist am 30. Juni 2016 erschienen:



Das Abonnement kostet 60 Euro pro Jahr (inklusive Porto und MwSt). Für Mitglieder der DVSG ist der Bezug der Zeitschrift im Mitgliedsbeitrag enthalten. Das Einzelheft kostet 15 Euro.

Weitere Informationen:

[www.dvsg.org](http://www.dvsg.org) (Fachzeitschriften)

## DVSG-Vernetzungstag 2016: Nachwuchsförderung im Fokus

Nach den Neuwahlen des Vorstandes der DVSG stand bei einer Klausurtagung des Fachverbandes im April 2016 Fragen der künftigen Ausrichtung der Verbandsarbeit und die vorrangigen Themen der kommenden vier Jahr im Mittelpunkt der Diskussionen der Gremienvertreter aus Bundes- und Landesebene.

Ein wichtiges Thema war dabei die Nachwuchsförderung. Daher waren an den Beratungen auch junge Nachwuchskräfte der gesundheitsbezogenen Sozialen Arbeit engagiert beteiligt. Einigkeit herrschte, dass eine Nachwuchsförderung nur in Zusammenarbeit mit den Hochschulen gelingen kann. Erste Ideen für den Weg in eine gemeinsame Zukunft sind die Organisation diverser Veranstaltungen zwischen Hochschule und Fachverband, die regelmäßige Informations-

vermittlung über die Berufspraxis an den Hochschulen (z. B. ein „Berufsstarter-Paket“) sowie die Bearbeitung berufspolitisch relevanter Themen in Bachelor- und Masterarbeiten.

Ein Ansatzpunkt in der DVSG für die Umsetzung der vielfältigen Ideen stellt die im letzten Jahr gegründete Projektgruppe „Students and Young Professionals“ (SAY) dar. Zur Förderung und Einbeziehung angehende Nachwuchskräfte möchte die Projektgruppe gerade den Studierenden und Berufseinsteigern Gehör verschaffen und die Möglichkeit geben in der DVSG mitzudiskutieren.

Ansprechpartner und Infos unter

[www.dvsg.org](http://www.dvsg.org) (Die DVSG - Projektgruppen - Students and Young Professionals)

## Fachtagung „Partizipation und Beratung im Teilhaberecht“

Im Fokus der Fachtagung „Partizipation und Beratung im Teilhaberecht“ am 9. September 2016 in Kassel stehen die Beteiligung und Befähigung behinderter Menschen mithilfe des Teilhaberechts. Mit der Fachöffentlichkeit einschließlich der Menschen mit Behinderungen sollen die durch das Bundesteilhabegesetz zu erwartenden Neuerungen in ihrer Auswirkung auf die Praxis diskutiert werden.

An der Fachtagung wird nach einführenden Vorträgen zum Thema Beratung aus Perspektive des Rechts (Prof. Dr. Felix Welti, Universität Kassel), der Sozialforschung (Prof. Dr. Gudrun Wansing, Universität Kassel), der Behindertenpolitik (Alfons Polczyk, Bundesministerium für Arbeit und Soziales - BMAS) und einem Kommentar aus Sicht der

Interessenvertretung von Menschen mit Behinderungen (Uwe Frevert, Verein zur Förderung der Autonomie Behinderter, fab e.V.) die Diskussion in den folgenden Arbeitsgruppen fortgesetzt:

- Beratungsansprüche und -strukturen für Übergänge an Schnittstellen
- Partizipation im Arbeitsleben:
  - a) Barrierefreie Wahlen
  - b) Werkstatträte
- Unabhängige Beratung – Peer Counseling
- Partizipation bei Sozialleistungen

Programm und weitere Informationen:

[www.reha-recht.de/monitoring/fachtagung2016](http://www.reha-recht.de/monitoring/fachtagung2016)

## Förderinitiative "Gesund – ein Leben lang"

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat die Förderinitiative "Gesund – ein Leben lang" gestartet. Ziel dieser Förderrichtlinie ist, einen wichtigen Beitrag für eine gesundheitsförderliche Arbeitswelt zu leisten. Hierzu sollen Konzepte entwickelt und erprobt werden, die psychische Belastungen im Arbeitsleben reduzieren und individuelle Bewältigungsressourcen steigern.

Gefördert werden transdisziplinäre Forschungsverbände, die bestehende Kompetenzen in den Bereichen der betrieblichen Gesundheitsförderung und der Arbeitsmedizin und/oder Arbeitsepidemiologie bündeln. Es können Verbände zu vier Themengebieten gefördert werden:

- Präventionsforschung zur Vermeidung psychischer Belastungen am Arbeitsplatz

- Entwicklung kultursensibler Konzepte der betrieblichen Gesundheitsförderung
- Betriebliche Gesundheitsförderung in einer vernetzten Arbeitswelt
- Implementationsforschung zum betrieblichen Gesundheitsmanagement von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU)

Antragsberechtigt sind deutsche staatliche und nicht-staatliche Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen sowie Einrichtungen und Träger der Gesundheitsversorgung (wie z. B. Krankenhäuser, Rehabilitationseinrichtungen), Patientenorganisationen, Kammern und Verbände sowie Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft

Informationen unter:

<https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-1191.html>